



Leitbild

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.

Leitmotiv

Hoffnungszeichen | Sign of Hope ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die weltweite Hilfe für Bedrängte.

Hoffnungszeichen setzt sich für Menschen ein, deren **Menschenrechte** verletzt werden oder bedroht sind. Hoffnungszeichen leistet **Humanitäre Hilfe** für bedürftige Menschen in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich im Bereich der nachhaltigen **Entwicklungszusammenarbeit** nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Hoffnungszeichen versteht sich in diesem Zusammenhang als eine **Brücke der Liebe** und will eine Verbindung zwischen gebenden und empfangenden, beteiligten Menschen herstellen, die auf Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität gegründet ist. Hoffnungszeichen leistet Hilfe für Hilfsbedürftige, unterstützt nachhaltige Entwicklung und gibt hilfsbereiten Menschen die Gelegenheit, zu helfen.

Werte und Grundhaltungen

Vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens als gemeinsame Wertebasis und Motivationsgrundlage lässt sich Hoffnungszeichen von den **Grundwerten der Mitmenschlichkeit, der Nächstenliebe und der Solidarität** leiten. Der Bibelvers „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt. 25,40) bildet in diesem Zusammenhang ein gemeinsames Grundmotiv.

Für Hoffnungszeichen ist jede Person ein von Gott geschaffener und geliebter Mensch. Die Hilfe soll den empfangenden Menschen in die Lage versetzen, ein der **Würde des Menschen** entsprechendes Leben zu führen. Dem gebenden Menschen vermittelt Hoffnungszeichen die Gewissheit, sinnvoll zu helfen. Hoffnungszeichen ist sich seiner Verantwortung gegenüber Hilfeempfängern, gegenüber Projektteilnehmern und Spendern bewusst und begegnet diesen mit großem Respekt, großer Wertschätzung und Toleranz. Hoffnungszeichen strebt ein möglichst großes Vertrauensverhältnis zu gebenden Menschen, zu empfangenden Menschen und zu Projektteilnehmern und -partnern an. Hoffnungszeichen orientiert seine Leistungen auf allen Ebenen an den Bedürfnissen seiner Ziel- und Anspruchsgruppen und sorgt für deren Einbezug und Mitsprache. Die Nähe zu ihnen und die Akzeptanz durch sie sind Stärken, die Hoffnungszeichen auch in Zukunft erhalten und fördern will.

Die Organisation ist in ihrer Arbeit der Neutralität und Unparteilichkeit verpflichtet. Hoffnungszeichen ist parteipolitisch ungebunden. Da im Sinne der **„Arbeit auf der Graswurzelebene“** der einzelne Mensch im Mittelpunkt der Bemühungen der Organisation steht, übt Hoffnungszeichen eine größtmögliche Zurückhaltung in politischen Fragen.

Den Projektpartnern im Ausland und den Ansprechpartnern auf politischer, diplomatischer und medialer Ebene ist Hoffnungszeichen ein verlässlicher, seriöser und angesehener Partner.

Im Mittelpunkt aller Leistungen Hoffnungszeichens steht die individuelle Person, deren Würde als von Gott geschaffener Mensch von zentraler Bedeutung für die Aktivitäten von Hoffnungszeichen | Sign of Hope ist.

Der persönliche Umgang der Hoffnungszeichen-Mitarbeiter mit den individuellen Hilfeempfängern und den Projektteilnehmern ist geprägt von Respekt, Achtung der Würde und Solidarität. Dem Thema **„Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse nach Nahrung, Trinken und Sicherheit, insbesondere Gesundheit“** kommt dabei eine grundlegende Rolle in den Einsatzbereichen Hoffnungszeichens zu. Regionaler Schwerpunkt des Hoffnungszeichen-Einsatzes ist der afrikanische Kontinent. Besonderes Gewicht kommt in diesem Zusammenhang dem zentralen Ostafrika, insbesondere Äthiopien, Nord-Kenia und Uganda, zu. Hoffnungszeichen strebt an, dort, wo es notwendig und sinnvoll ist, Projekte selbst durchzuführen. So wird mit Hilfe von eigenem Personal vor Ort eine möglichst effektive Projektgestaltung und eine effiziente Mittelverwendung erreicht.

Menschenrechtsarbeit

Im Bereich der Menschenrechtsarbeit steht Hoffnungszeichen weltweit Menschen bei, deren Menschenrechte verletzt oder bedroht sind. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei thematisch auf dem Menschenrecht auf Religionsfreiheit. In der **Informationsrecherche** werden menschenrechtlich relevante Informationen gewonnen und zusammengetragen. Besonderes Gewicht kommt den Informationen zu, die Hoffnungszeichen aus erster Hand vor Ort im Laufe von Menschenrechtserkundungsreisen gewinnt. Bei der **Informationsverarbeitung** werden recherchierte Informationen in geeigneter Form, zum Beispiel in Berichten oder Aufsätzen für das Hoffnungszeichen-Magazin aufbereitet. Im Bereich der **Einflussnahme** unternimmt Hoffnungszeichen Aktivitäten, um zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in einem bestimmten Land beizutragen und/oder, um Opfern von Menschenrechtsverletzungen beizustehen. Hier tritt Hoffnungszeichen mit Protest- und Gebetsaktionen in die Öffentlichkeit oder nützt im Hintergrund des politischen Geschehens diplomatische Kontakte zum Wohle von Menschen in Bedrängnis. Außerdem führt Hoffnungszeichen **Menschenrechtsprojekte** in ausgewählten Ländern durch.

Internationale Hilfe und Zusammenarbeit

Im Bereich der **Humanitären Hilfe**, der aus der Katastrophenhilfe und der Nothilfe besteht, unterstützt Hoffnungszeichen weltweit Menschen in Not. Humanitäre Hilfe wird dabei in erster Linie als Überlebenshilfe verstanden. In unsere Arbeit beziehen wir Selbsthilfekräfte ein und wollen zudem die Reduzierung der Katastrophenanfälligkeit fördern. In der kurzfristigen **Katastrophenhilfe** sichert Hoffnungszeichen schnell und unbürokratisch das Überleben von Menschen, die weltweit durch plötzlich auftretende Naturkatastrophen in Not geraten sind. Hierbei arbeitet Hoffnungszeichen vor allem mit lokalen Projektpartnern zusammen. In der kurz- und mittelfristigen **Nothilfe** reagiert Hoffnungszeichen in definierten Schwerpunktländern auf Situationen, im Rahmen derer eine zeitnahe Übergabe von Hilfsgütern für das Überleben von Menschen wichtig ist. Diese Hilfe zielt oftmals auf Bevölkerungsgruppen ab, die von längeren Krisen, insbesondere von Konflikten oder Kriegen, aber auch von verheerenden Umweltverschmutzungen betroffen sind. Bei einer durchgreifenden Besserung einer Notlage können den Nothilfe-Projekten langfristige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit folgen. Wir richten uns in unserer Arbeit nach den „*Grundregeln der Humanitären Hilfe*“, wie sie vom Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe der Bundesregierung sowie in den „*Sphere-Standards*“ des *Internationalen Roten Kreuzes* und weiterer internationaler Hilfsorganisationen formuliert worden sind.

Die **Entwicklungszusammenarbeit** führt Hoffnungszeichen in gleichfalls definierten Ländern durch. Sie basiert auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und beabsichtigt langfristige, strukturelle Verbesserungen in den Bereichen der Ernährungssicherheit, Bildung, Gesundheit und der Schaffung von Einkommensmöglichkeiten. Die Projekte von Hoffnungszeichen e.V. im Bereich Entwicklungszusammenarbeit sind auch darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur Erreichung der Weltentwicklungsziele der Vereinten Nationen und somit zur Reduzierung der Armut weltweit zu leisten.

Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Mitarbeitern vor Ort bemüht sich Hoffnungszeichen e.V. darum, dass die Projektziele gemeinsam mit der Zielbevölkerung definiert und erreicht werden. Damit unterstützen wir die **Eigenverantwortlichkeit und Partizipation** der Teilnehmer. Den Grundsätzen der Nachhaltigkeit entsprechend achten wir darauf, dass die Aktivitäten eine langfristige Wirkung haben. Mit dem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe verfolgt Hoffnungszeichen das Ziel, die Fähigkeiten und das Wissen der Zielgruppe zu stärken und die Menschen zu befähigen, selbstständig diese **nachhaltige Veränderung ihrer Lebensbedingungen** zu bewirken. In den Projekten versuchen wir ebenso wie unsere Projektpartner vor Ort, lokale Behörden einzubinden und die begonnenen Aktivitäten zur Fortführung an staatliche oder zivilgesellschaftliche Strukturen zu übergeben. Hoffnungszeichen e.V. führt mit den Projektteilnehmern einen partnerschaftlichen Dialog auf Augenhöhe, der von einem respektvollen Umgang geprägt ist.

Sinnvolles Helfen

Wer Hoffnungszeichen unterstützt, hilft sinnvoll.

Hoffnungszeichen berichtet in der Öffentlichkeit über die Notlage von Menschen und stellt Informationen über die humanitäre und menschenrechtliche Lage in vielen Ländern bereit. Durch das **Spenden, Beten** oder durch die **Teilnahme an Protestkampagnen** gibt Hoffnungszeichen jedem Interessierten die Möglichkeit, als gebender, helfender Mensch gegen Elend, Not und Menschenrechtsverletzungen einzutreten. Diese Aktivitäten sind **Zeichen der Hoffnung und der Nächstenliebe**. Im persönlichen Austausch übermitteln Hoffnungszeichen-Mitarbeiter dies den Hilfe empfangenden Menschen und den Projektteilnehmern. Den Dank, den Hoffnungszeichen-Mitarbeiter in den Projektländern erfahren, geben sie an die helfenden Menschen und Spender weiter. So entstehen durch Hoffnungszeichen Kontakte zwischen Menschen. Hoffnungszeichen verwendet die anvertrauten Mittel im Sinne der gebenden und der empfangenden Menschen zweckentsprechend und sparsam. **Das Vertrauen der Spender ist uns Verpflichtung**. Wir setzen die uns anvertrauten Mittel professionell, sparsam, wirksam und verantwortungsvoll ein.

Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und durch die Arbeit von einheimischen Hoffnungszeichen-Mitarbeitern vor Ort wollen wir die lokalen und kulturellen Gegebenheiten bei der Planung und Durchführung von Projekten berücksichtigen. Weiterhin fördern wir die Zielgruppen in der Umsetzung der mit ihnen geplanten Aktivitäten und stärken dadurch die Fähigkeiten und die Eigenverantwortung der Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten. Dem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe kommt daher eine tragende Rolle in unseren Projekten zu.

Die Spendentätigkeit wird dem Spender gegenüber dokumentiert, so dass die Finanzbehörden die Spende als gemeinnützigen bzw. mildtätigen Zwecken dienend anerkennen.

Mitarbeitende

Hoffnungszeichen ist besorgt um gute Arbeitsbedingungen sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis als auch für Mitarbeitende, welche ehrenamtlich für Hoffnungszeichen tätig sind. Hoffnungszeichen fördert ein gutes, von gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Respekt getragenes Arbeitsklima und achtet auf einen mitmenschlichen Umgang, unabhängig von Hierarchie- und Verantwortungsebenen. Hoffnungszeichen unterstützt seine Mitarbeitenden, vorhandenes Wissen zu erweitern und zu vertiefen, um die Leistungsfähigkeit der Organisation kontinuierlich zu optimieren.

Finanzielle Ressourcen

Hoffnungszeichen ist eine Non-Profit-Organisation, die keinen Gewinn anstrebt, sondern ihre finanziellen Mittel zur Erreichung ihrer Ziele einsetzt. Hoffnungszeichen finanziert die operative Tätigkeit über Spenden und über Zuwendungen von institutionellen Gebern.

Um die Unabhängigkeit Hoffnungszeichens zu wahren, sollen die öffentlichen Zuwendungen dabei einen Anteil von 20 Prozent der monetären Gesamteinnahmen nicht überschreiten. Hoffnungszeichen richtet sich im Sinne eines transparenten, gesetzeskonformen und respektvollen Umgangs mit seinen Spendern nach der *„Charta der Spenderrechte“* und nach den *„19 Grundregeln für eine gute, ethische Fundraising-Praxis“* des *Deutschen Fundraising Verbandes* sowie nach den Grundsätzen des *Deutschen Spendenrats*.

Die Rechnungslegung orientiert sich an den zeitgemäßen Standards von Non-Profit-Organisationen und zeichnet sich durch größtmögliche Transparenz aus. Zur langfristigen Existenzsicherung bildet Hoffnungszeichen finanzielle Reserven in einem angemessenen und mit den zuständigen Finanzbehörden abgestimmten Verhältnis zum Spendenaufkommen des Vereins. Hoffnungszeichen ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und verpflichtet sich in einer Selbstverpflichtungserklärung, die Grundsätze des Deutschen Spendenrats einzuhalten. Die Einhaltung dieser Grundsätze und den Jahresabschluss Hoffnungszeichens prüft ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer jährlich.

Organisation und Führung

Die Vereinsmitglieder bestimmen die Politik des Vereines und sind für die Fortschreibung der Satzung zuständig. Der ehrenamtliche Aufsichtsrat ist für die strategische Führung und für die Aufsicht über die operative Tätigkeit des Vorstandes zuständig. Der hauptamtliche Vorstand ist das operative Führungsorgan Hoffnungszeichens. Er setzt die ihm zur Verfügung stehenden Mittel effektiv und effizient ein. Für die Besetzung der Vereinsorgane bilden Fachkompetenz, zeitliche Verfügbarkeit und christliche Motivation wichtige Voraussetzungen. Die Führung Hoffnungszeichens orientiert sich an den zeitgemäßen Grundsätzen des Managements für Non-Profit-Organisationen.

Das Leitbild wurde von der Mitgliederversammlung am 13. März 2009 beschlossen und am 15. März 2013 und am 10. März 2017 revidiert.